

Kühen und grässlichen Riesen bekommst und zitternd zu deinen Eltern ins Bett krabbelst, dann beschwer dich nicht bei mir! Der Götterkönig hat dich gewarnt!

Also, der Anfang von allem. Das war so. Am Anfang war Ginnungagap. Ja, du hast richtig gelesen: Gin-nun-ga-gap. Ein verrücktes Wort, oder? Klingt ein bisschen gaga, ich weiß. So hieß die gewaltige Urschlucht, die dort war, wo heute die Erde ist. Ein unendlich großer schwarzer Abgrund, in dem nichts war, wirklich gar nichts. Um diesen Abgrund herum gab es ein wenig Land, eine unfreundliche Einöde aus schroffen Felsen. Auf der nördlichen Seite dieser Schlucht lag Niflheim, eine endlose Weite aus Nebel, Eis und Schnee. Kalt war es in Niflheim, eisig kalt. Und

stürmisch. Wenn es damals schon Menschen oder Tiere gegeben hätte, wären sie sofort erfroren. Oder durch die Gegend gepustet worden. Oder beides auf einmal. In Niflheim schneite es beständig, gewaltige Schneeberge türmten sich dort auf. Ab und zu brach einer unter seinem eigenen Gewicht zusammen und stürzte dann mit lautem Getöse hinab in die Urschlucht Ginnungagap. Auf Nimmerwiedersehen.

Auf der Südseite der Schlucht lag Muspellsheim, die Feuerwelt. Dort war es überall so glühend heiß wie in einem Schmiedeofen. Muspellsheim brannte an allen Ecken und Enden. Überall loderten feurige Zungen, überall zischten und fauchten Flammen, überall sausten glitzernde Funken durch die Luft, die

unerträglich heiß war.

Mann, Mann, Mann, was für eine irre Urwelt, denkst du vielleicht. Da hast du völlig recht. Irre und irre ungemütlich. Wie sollte hier denn Leben entstehen? Eigentlich undenkbar. Aber es passierte tatsächlich. Eines Tages nämlich kletterte ein gewaltiges Urvieh aus der Riesenschlucht Ginnungagap. Ein Wesen, menschenähnlich (wenn man es nicht so genau nimmt), aber so riesig groß, dass du es dir unmöglich vorstellen kannst. Wie es entstanden ist? Die Hitze aus Muspellsheim und die Kälte aus Niflheim sind in der Riesenschlucht zusammengeflossen und haben dieses Riesenbaby erschaffen, das wir später Ymir nannten. Unglaublich, oder? War aber so.

Wer oder was Ymir genau war, ist schwer zu beschreiben. Auf jeden Fall war Ymir weder Mann noch Frau, sondern etwas dazwischen. Und er (oder sie) war riesig, riesig, riesig. Und unglaublich langweilig! Viel gemacht hat Ymir auf jeden Fall nicht. Es lag die meiste Zeit faul auf dem Rücken und hat geschlafen. Und was hat es gegessen? Es gab doch weit und breit nichts (außer vielleicht Schnee), das man hätte essen können. Ymir hat auch nichts gegessen, dafür umso mehr getrunken. Nämlich Milch. Die hat ihm die Riesenkuh Audumla geschenkt, die kurz nach Ymirs Geburt auch aus diesem Gagaschlund gekrochen kam. Aus den vier Zitzen ihres Euters floss die Milch in großen Strömen heraus! Ich hab dir ja gesagt, dass diese

Anfangsgeschichte nichts für empfindliche Gemüter ist. Aber du wolltest unbedingt weiterlesen. Selber schuld!

Aus diesen vier Milchströmen hat Ymir sich satt getrunken. Nach dem Trinken hat es sich immer wieder zum Schlafen hingelegt, irgendwo neben Ginnungagap. Ymir war nicht nur furchtbar faul, sondern auch total doof. Sprechen konnte es nicht, nur laut schnarchen und Milch trinken. Weder Kälte noch Hitze machten ihm etwas aus. Wenn Ymir schlief, also fast die ganze Zeit, rieb es seine schmutzigen Füße aneinander und (voll eklig, ich weiß!) aus seinen Füßen wurden die ersten Riesen geboren, einfach so. Die krabbelten dann auf Ymir herum und wussten nicht so recht, ob sie lieber in Niflheim erfrieren oder in